

RICHTLINIEN FÜR DIE ÄUSSERE GESTALTUNG DER MANUSKRIPTE FÜR DAS JAHRBUCH DER ÖSTERREICHISCHEN BYZANTINISTIK

I. ALLGEMEINES

Die Beiträge können in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch oder Italienisch abgefasst sein.

Die Manuskripte sind nur in völlig druckfertigem Zustand einzusenden, d.h. als Computer-Ausdruck **und** auf CD-ROM (oder per e-mail als Attachment). Als Textverarbeitungsprogramm ist eine der neueren Versionen von WORD (ab 2005) zu verwenden.

Als Zeichensatz ist für lateinische Buchstaben Times New Roman zu verwenden. Für griechischen Text sollte ein Unicode-Font verwendet werden, zum Beispiel Aisa Unicode, der von der Homepage www.oeaw.ac.at/kal/multikey **gratis** heruntergeladen werden kann. Dabei handelt es sich um das Makro Multikey, in dem der Font Aisa Unicode integriert ist; das Makro erleichtert die Setzung der diakritischen Zeichen. Zur Installation des Makros siehe die Anweisung unter www.oeaw.ac.at/byzanz/joeb.htm.

Nicht elektronisch erstellte Druckvorlagen, also Manuskripte in Maschinschrift, können aus Kostengründen nicht mehr angenommen werden.

Es wird ersucht, Internet-Verweise nur in Ausnahmefällen anzugeben.

Zu beachten ist bei der Zitierung das Siglenverzeichnis.

II. GESTALTUNG DER FUSSNOTEN

Grundsätzlich ist in den Fußnoten jeder moderne Autorenname in **KAPITÄLCHEN**, jeder Titel einer Reihe oder einer Zeitschrift in *Kursivdruck* zu zitieren. Aufsatz- und Buchtitel werden in gewöhnlichen Buchstaben gedruckt (nicht kursiv, keine Anführungszeichen!). Auch die Namen antiker und byzantinischer bzw. mittelalterlicher Autoren sind nicht hervorzuheben.

Abkürzungen für „Seite“ (S., p.) oder für „Band“ (Bd., vol. etc.) werden grundsätzlich nicht verwendet, ausgenommen in Fällen, wo dies im Sinne der Klarheit und Eindeutigkeit erforderlich ist.

Die Anmerkungen sind automatisch fortlaufend zu nummerieren und als Fußnoten (nicht Endnoten) auszudrucken.

Bitte besonders zu beachten:

A. Zitate von selbständigen Publikationen:

Nach dem Titel des Werkes folgt Punkt (nicht Komma), dann Ort und Jahr, dazwischen keine Interpunktion! Gegebenenfalls folgt nach dem Werktitel Serientitel (*kursiv*) und Bandzahl in Klammern (). Angabe der Auflage in der Regel durch hochgestellte Zahl (² etc.). Anmerkungen werden in deutschsprachigen Beiträgen durch A., in anderssprachigen Beiträgen durch n. ausgewiesen.

Beispiele

F. DÖLGER, Aus den Schatzkammern des Heiligen Berges. München 1948, 19.

St. RUNCIMAN, Geschichte der Kreuzzüge I. München 1957, 130.

- K.E. ZACHARIÄ VON LINGENTHAL, *Geschichte des griechisch-römischen Rechts*. Berlin ³1892, 65.
F. FUCHS, *Die höheren Schulen von Konstantinopel im Mittelalter* (*Byz. Archiv* 8). Leipzig–Berlin 1926, 15.
O. TREITINGER, *Die oströmische Kaiser- und Reichsidee nach ihrer Gestaltung im höfischen Zeremoniell*. Darmstadt ³1969, 46, A. 11.

Agathias I 17, 1 (31, 23–27 KEYDELL)

oder

Agathias I 17, 1 (ed. R. KEYDELL, *Agathiae Myrinaei Historiarum libri quinque* [CFHB 2]. Berlin 1967, 31, 23–27).

B. Zitate von Publikationen in Zeitschriften und Periodika:

Nach dem Titel des Aufsatzes folgt Punkt (nicht Komma), dann Name der Zeitschrift (*kursiv*), dann (jeweils ohne Interpunktionen!) Bandzahl, Jahrgang (in Klammern) und Seitenzahlen. Siglen sind nur dann zu verwenden, wenn sie im Siglenverzeichnis des *JÖB* aufscheinen. Alle anderen Periodika sind voll oder nur so leicht abgekürzt zu zitieren, dass der Name noch unmittelbar erkennbar ist. Lexika und Akademieschriften werden in diesem Zusammenhang wie Periodika behandelt.

Beispiele

P. MAAS, *Das Kontaktion*. *BZ* 19 (1910) 285–306.

F. DÖLGER, *Die Kaiserurkunde der Byzantiner als Ausdruck ihrer politischen Anschauungen*. *Hist. Zeitschr.* 159 (1938/39) 229–250.

C. Zitate von Beiträgen in Sammelwerken, Festschriften, Kongreßberichten:

In diesem Fall ist zwischen Titel des Aufsatzes und Titel des Sammelwerkes etc. (nicht *kursiv*!) ein „ , in:“ einzufügen.

Beispiele

F. DÖLGER, *Zur mittelalterlichen Privaturkunde*, in: *Byzantinische Diplomatik*. Ettal 1956, 338–345.

V. GRUMEL, *Les origines du vicariat apostolique de Thessalonique*, in: *Actes XII^e congr. int. ét. byz.* Ochrid II. Beograd 1964, 451–461.

Gy. MORAVCSIK, *Hungary and Byzantium in the Middle Ages*, in: *The Cambridge Medieval History IV/1* (ed. J.M. HUSSEY – D.M. NICOL – G. COWAN). Cambridge 1966, 566–592.

D. Kurzzitate:

Wird ein Titel öfter genannt, so genügt ein Kurzzitat, und zwar in folgender Form:

BECK, *Kirche* 378.

Das Harvard-System (z.B. Meyer 1896, Dölger 1958b) ist nicht anzuwenden.

III. SCHRIFTSTELLERZITATE

Altsprachliche Zitate – im Text oder in den Anmerkungen – erfolgen in der Regel ohne Anführungszeichen. Lateinischer Text wird *kursiv* gesetzt, griechischer Text in normalen Typen.

IV. TRANSKRIPTION

In deutschsprachigen Beiträgen sind für die Transkription von Namen und Titeln die für die Bibliotheken allgemein gültigen Regeln maßgebend. Bei anderssprachigen Beiträgen richtet sich die Transkription nach dem in der jeweiligen Sprache gültigen System, doch wird gebeten, innerhalb eines Beitrages auf größtmögliche Konsequenz zu achten.

Bei Zitaten von griechischen Werken, Zeitschriften, Reihentitel und Aufsätzen wird der Name des Autors transkribiert, der Titel griechisch zitiert; bei slavischen Publikationen werden sowohl Autorennamen wie Titel transkribiert. Die Akzentuierung hat das System des Originals unverändert wiederzugeben. Es gelten hierbei folgende Entsprechungen:

1. griechisch: β = b; ζ = z; η = e; υ = y; φ = ph; αι = ai; ει = ei; οι = oi; αυ = au; ευ = eu; ου = u;
2. kirchenslavisch: Ѡ = e; ж = o; ѡ = je; ѣ = jo;
3. russisch: б = b; в = v; ж = ž; з = z; и = i; і = i; й = j; ф = f; х = ch; ц = c; ч = č; ш = š; щ = šč; ъ = - (nur im Wortinnern); ы = y; ь = '; ѓ = ě; э = é; ю = ju; я = ja; θ = f;
4. bulgarisch: щ = št; ъ = ŭ; ж = ž;
5. serbisch: ђ = d; ј = j; љ = lj; њ = nj; ћ = ć; х = h; џ = dž.

Jedenfalls ist der Originalwortlaut des Titels beizubehalten; falls es im Hinblick auf die Verständlichkeit ratsam erscheint, kann *zusätzlich* in eckigen Klammern eine Übersetzung geboten werden.

V. FORMATVORLAGEN

Um Ihren Beitrag genau an die typographischen Richtlinien von JOEB anzupassen, erhalten Sie auf Wunsch eine *joeb.dot*-Grunddatei, in der alle Formatangaben automatisiert sind (etwa die Überschriftenauszeichnungen, die Fußnotengröße, die Abstände zu den Überschriften etc.).

Sie können Ihren Beitrag aus Word durch die Funktion *Einfügen/Datei* (oben in der Wordleiste) in diese dot.-Vorlage einspielen; in der Rubrik *Formatvorlagen und Formatierungen* in der Wordleiste *Format* können Sie alle Formatierungsvorlagen aufrufen (erscheinen rechts neben dem Dokument); stellen Sie, falls alte Formatvorlagen übernommen sind, in der Leiste *Anzeigen* rechts unten auf *Benutzte Formatvorlagen* ein.

VI. BILDVORLAGEN

Wenn zu Ihrem Beitrag Bilder abgedruckt werden sollen, bitten wir Sie nur bei unbedingter Erfordernis Farabbildungen zu verwenden. Wir weisen darauf hin, daß Sie seitens des mit dem Verlag der ÖAW abzuschließenden Vertrages selbst für die Einholung der Bildrechte verantwortlich sind und eventuelle Kosten nicht vom Verlag der ÖAW abgedeckt werden.

Für Bildvorlagen gelten folgende Vorgaben:

1. Abgabe als **Kleinbild** oder (**analoger**) **Photographie** (bevorzugt; **Großbild** und **Ektachrome können jedoch nicht angenommen werden**)

oder

2. Abgabe in **digitalisierter Form**; angenommen werden nur digitalisierte Bilder in einer Mindestauflösung von 300 dpi (Format jpg, tif; bei einer Mindestbreite von 17 cm). Bitte **niemals** Bilder von geringerer Auflösung auf 300 dpi hochrechnen.

Nicht angenommen werden stark gerasterte Bilder und Scans bzw. Digitalphotographien aus gerasterten Druckwerken. Ebenfalls können unscharfe Aufnahmen mit Digitalkamera nicht akzeptiert werden.

VII. BINDESTRICH; EINRÜCKUNGEN; LEERZEICHEN

In JÖB werden zwei Arten von *Bindestriche* verwenden, deren Anwendung von den AutorInnen einzuhalten ist:

- Bindestrich im Sinne von „bis“ und zum Einschub von Parenthesen: mittellanger Strich (bzw. Halbgeviertstrich),

z.B. J.M. HUSSEY – D.M. NICOL; 15–22;

1983–1999;

DÖLGER – WIRTH (bei zwei Namen im Kurzzitat jeweils mit Spatium vor und nach dem Bindestrich!!);

Beiträge sind nach den Vorgaben einzurichten [den mittellangen Bindestrich erhalten Sie bei Verwendung von Multikey durch zweimaliges Drücken der Bindestrich-Taste]

- Bindestrich bei Doppelnamen (Euangelatu-Notara) und Wortzusammensetzungen (Palaiologen-Ideologie; Latros-Chartular)

Zum *Einrücken* **niemals** Leerzeichen oder Tabulatoren verwenden; die Einrückungen bei Absätzen sind durch die Formatvorgaben automatisiert

Bei *Anführungszeichen* **konsequent** dieselben verwenden; keinen Wechsel bei Anfang und Ende eines Wortes bzw. eines Zitates in typographisch (d.h. national) verschiedene Formen.

